



MÄRKTE am Morgen

Freitag, 15. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 14.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	13.107,10	216,52	1,68%
S&P 500	2.782,49	6,86	0,25%
Nikkei	22.738,61	-227,77	-0,99%
EUR/USD	1,1630	-0,013	-1,139%
Euro Bund Future	160,72	0,650	0,406%
Eonia, %	-0,364	-0,002	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	0,972	-0,043	-4,236%
3M USD Libor, %	2,335	-0,006	-0,254%
10J USD Swap, %	3,020	-0,019	-0,629%
Öl Brent USD/Barrel	75,94	-0,80	-1,04%
Gold USD/Feinunze	1.302,75	6,60	0,51%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Entschieden zu entscheiden

EUR USD (1,1570) Nun hat sich die EZB gestern bei ihrem Treffen in Riga tatsächlich zu einer Entscheidung durchgerungen, was per se für einige Marktteilnehmer doch eine Überraschung gewesen sein muss. Denn im Vorfeld hatten laut einer Umfrage von Bloomberg zwei Drittel der Ökonomen gestern noch nicht damit gerechnet, dass die EZB tatsächlich einen Plan zur Beendigung ihrer Anleihekäufe verkünden würde. So wird die EZB noch bis Ende September Anleihen im Gegenwert von 30 Milliarden, danach in der Größenordnung von 15 Mrd. Euro pro Monat ankaufen, bis am Jahresende die Anleihekäufe ganz eingestellt werden. Außerdem beabsichtigt der EZB-Rat, im Rahmen des Kaufprogrammes fällig werdende Anleihen auch noch für eine längere Dauer nach dessen Beendigung zu reinvestieren. Wer die Presseerklärung der EZB gestern bis zu diesem Punkt durchgelesen hat, muss das Statement als halbwegs falkenhaft empfunden haben. Obwohl viele Akteure insgeheim für den Fall einer EZB-Entscheidung am gestrigen Tag, ohnehin mit einem solchen Schritt gerechnet haben dürften.

Ein Falke, der keiner war

Die eigentliche Überraschung stellte für viele Marktteilnehmer jedoch der Passus dar, dass die EZB die Leitzinsen bis mindestens über den Sommer 2019, wenn nötig auch länger, auf dem gegen-

EUR GBP (0,8730) Eigentlich hätte man vor der königlichen Hochzeit von Harry und Meghan im Mai Kommentatoren ernst nehmen müssen, die seinerzeit auf einen positiven Einfluss dieses Ereignisses auf den britischen Einzelhandel hingewiesen hatten. Dessen Umsätze lagen nämlich mit 3,9 Prozent (Kernrate ohne Autos und Treibstoffe +4,4 Prozent!) gegenüber dem Vorjahr deutlich über den Erwartungen der Ökonomen. Diese hatten offensichtlich auch nicht das außergewöhnlich gute Wetter im Mai – das ONS (Office for National Statistics) wies in seinem gestrigen Bericht explizit darauf hin – in ihren Erwartungen ausreichend berücksichtigt. Nun spricht man mancherorts zumindest für Juni und Juli wegen der Fußballweltmeisterschaft sogar bereits von einem positiven Trend für den Einzelhandel. Sterling hat aber nicht nur deswegen gegenüber dem Euro gepunktet, der nicht zuletzt wegen der EZB-Entscheidung in die untere Hälfte

Fakten für den Tag

11:00 Uhr	EUR	Konsumentenpreisindex – (Mai, endgültig, mittlere Prognose +1,9 %, Kernrate +1,1 % ggü. Vorjahr)
11:00 Uhr	EUR	Handelsbilanz (April, mittl. Prognose +20,2 Mrd., Vormonat +21,2 Mrd. EUR)
15:15 Uhr	USD	Kapazitätsauslastung (Mai, mittl. Prognose 78,1 %, Vm. 78,0 %)
15:15 Uhr	USD	Industrieproduktion (Mai, mittl. Prognose +0,2 % ggü. Vm.)
16:00 Uhr	USD	Verbrauchervertrauen Uni Michigan (Juni, vorläufig, Median-Vorhersage +98,5, Vm. 98,0)

wärtigen Niveau belassen wird. Deswegen dürfte die Aufregung unter den Händlern, von denen nicht wenige sogar bereits für März oder wenigstens für Juni 2019 erste vorsichtige Zinsschritte erwartet hatten, entsprechend groß gewesen sein. Was also zunächst wie ein falkenhafter Zug aussah, entpuppte sich als taubenhafte Strategie. Auch gab es Kommentatoren, die das Commitment der EZB, die Zinsen mindestens über den Sommer des nächsten Jahres hinweg auf dem heutigen Niveau zu belassen, als asymmetrisch empfanden. Denn man könnte daraus schließen, dass die Leitzinsen selbst bei einer erfreulichen Entwicklung von Konjunktur und Inflation nicht früher angehoben werden, während bei ungünstiger Entwicklung des ökonomischen Umfelds an den niedrigen Zinsen festgehalten werden soll. Und dass diese Entwicklung zumindest in den kommenden Monaten von der EZB nicht durchweg günstig eingeschätzt wird, zeigt deren immer noch "solide" Wachstumseinschätzung, die für dieses Jahr von 2,4 Prozent im März auf nunmehr 2,1 Prozent gesenkt wurde. Immerhin ist der Inflationsausblick erhöht und liegt sowohl für 2018 und 2019 gegenüber der März-Prognose nun um jeweils 0,3 Prozent höher bei 1,7 Prozent. Unterdessen hat der Euro seinen korrekativen Aufwärtspfad verlassen und den ehemaligen kurzfristigen Abwärtstrend wieder aufgenommen, der zwischen **1,1850** und **1,1425/30** verläuft.

seiner Konsolidierung zwischen **0,8695** und **0,8835** zurückgefallen ist.

EUR JPY (128,10) Die Bank von Japan (BoJ) hat erwartungsgemäß keine geldpolitischen Veränderungen vorgenommen. Der Leitzins bleibt bei -0,1 Prozent und die Zielzone der Rendite für zehnjährige Staatsanleihen um 0 Prozent. Nach wie vor wird die BoJ jährlich Staatsanleihen im Umfang von ca. 80 Bio. Yen ankaufen. Der Wachstumsausblick bleibt unverändert moderat, aber die BoJ sieht nun die Inflationsrate etwas niedriger zwischen 0,5 und 1,0 Prozent, hält jedoch am langfristigen Ziel von 2,0 Prozent fest. Der Einfluss auf das Kursgeschehen blieb gering, aber der Euro beendete gestern seine Aufwärtsschritte und befindet sich nunmehr wieder in einem kurzfristigen Abwärtstrend zwischen **130,35** und **123,85**.



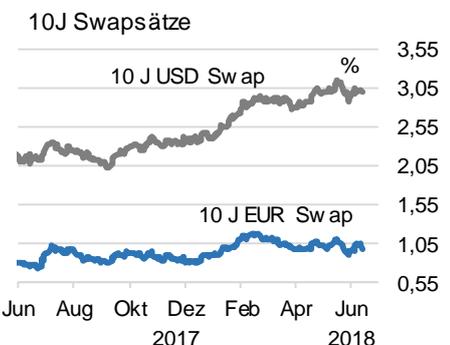
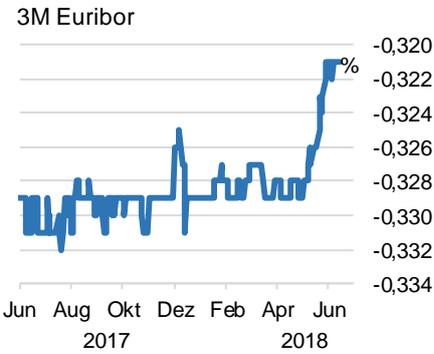
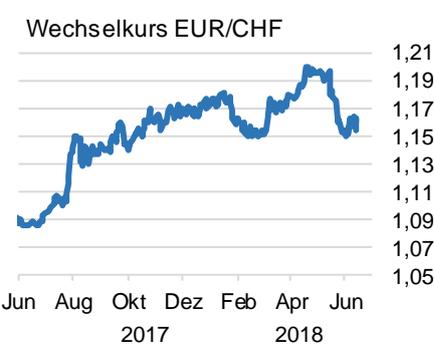
MÄRKTE am Morgen

Freitag, 15. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
↘	EUR USD
ANGEBOT	1,1850 ●●
	1,1800 ●
	1,1765 ●●
	1,1710 ●
NACHFRAGE	1,1505/10 ●●
	1,1470 ●
	1,1425/30 ●●
	1,1375 ●
↘	EUR GBP
ANGEBOT	0,8835
	0,8770
NACHFRAGE	0,8695
	0,8605
↘	EUR JPY
ANGEBOT	130,35
	129,30
NACHFRAGE	127,40
	126,70
↘	EUR CHF
ANGEBOT	1,1755
	1,1680
NACHFRAGE	1,1555
	1,1475
↘	EUR CNY
ANGEBOT	7,5650
	7,5100
NACHFRAGE	7,3900
	7,3200

Wechselkurse & Prognosen (Stand 14.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1630	-1,14%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8768	-0,60%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1537	-0,73%	1,18	1,20
EUR/JPY	129,15	-0,68%	123	122
EUR/CNY	7,5009	-0,38%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.